

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 34 (2010)
Heft: 3

Rubrik: Die Fekker-Chilbi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

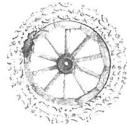
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Fekker-Chilbi



Marta und Tschawo Minster-Huser (von Thomas Huonker)

Zwei Fahrende mit grosser Ausstrahlung

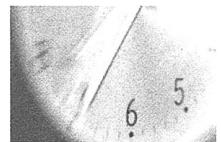
Sie stammen beide aus fahrenden Familien, der Sinto Michael Minster, genannt Tschawo, und seine Frau, die Jenische Marta, geborene Huser. Sie hatten es nie leicht. Marta Minster wurde ihrer Familie von der Stiftung Pro Juventute entrissen und wuchs in Heimen und als Verdingkind auf. Doch sie fand zurück in die Kultur der Fahrenden. Dies auch dadurch, dass sie sich in Tschawo Minster verliebte. Doch erst nach der Intervention eines Anwalts erlaubte die Pro Juventute ihrem Mündel Marta die Heirat mit dem staatenlosen Sinto. Familie Minster wurde ebenfalls verfolgt. Aus dem faschistischen Italien verjagt, wollte sie in die Schweiz fliehen. Doch weil sie als Staatenlose keine Papiere hatten, schoben die Schweiz und Italien die heimatlose Familie immer bei Nacht und Nebel immer wieder über die Grenze. Es kam zu Schies-



sereien mit den faschistischen Milizen, zu unmenschlichen Szenen im Hochgebirge, wo die Familie mehrfach tagelang im Grenzgebiet schutzlos umherirren musste, von beiden Seiten als unerwünscht verjagt. Familie Minster wurde ins schweizerische Zigeunerregister eingetragen und ein halbes Jahr lang in ein Tessiner Gefängnis gesteckt, in Abschiebehaft. Erst ab 1936

tolerierten die Behörden den Aufenthalt der Familie in der Schweiz. Sie verdiente sich durch Musik, Hausieren und Flickhandwerk ihr Brot. Als Staatenlose erhielten sie im 2. Weltkrieg keine Lebensmittelmarken und die erwachsenen Männer der Familie wurden zwecks Zwangsarbeit zum Bau der Sustenstrasse in ein Arbeitslager gesteckt. Auch nach dem Krieg blieben sie staatenlos. Tschawo Minster, in einem Stall in Laufen geboren, erhielt sein Schweizer Bürgerrecht erst 1991! Tschawo Minster ist ein begnadeter Bassist, und Marta Minster ist eine grossherzige Gastgeberin. Die beiden waren bei der Gründung der Radgenossenschaft dabei, im Jahr 1975, auch bei der abenteuerlichen Reise einiger Aktivisten nach Indien, ebenso bei der Besetzung des Luzerner Lidos 1985. Im Sommer unterwegs auf allen Plätzen der Fahrenden in der Schweiz, im Winter meist auf dem Standplatz in Bern. An jeder Fekkerchilbi, an allen Festen der Jenischen waren und sind sie anzutreffen. Stets war Tschawos Musik ein Höhepunkt. Doch in letzter Zeit hat er Mühe, in die Saiten zu greifen, das Alter macht sich bemerkbar. Einer seiner letzten Auftritte fand in der Zürcher Tonhalle statt, anlässlich der Verleihung des Fischhof-Preises an den Präsidenten der Radgenossenschaft 2009.

Wir danken Marta und Tschawo Minster ganz herzlich für alles und wünschen ihnen weiter viel Glück und ein schönes Alter – im Scharotl.



RÜTTENEN

Im Herbst 1987 bezogen 3 junge jenische Familien einen Platz auf dem Gelände des Bargetzi Steinbruchs in Rüttenen. Franz Bargetzi überliess ihnen das Grundstück kostenlos. Im selben Jahr kam Charles Huber jun. zur Welt.

Die Familie Huber-Bader richtete sich ein und lebt seither in Rüttenen. Die Gemeinde weigert sich bis heute, ihre Schriften anzunehmen. Charlys Auto hat Walliser Nummern.

Im Januar 2006 wurden Hubers wegen nicht standortgerechter Bauten im Wald von der Gemeinde Rüttenen angezeigt. Da das Gelände nicht im Wald liegt, folgte eine Verfügung wegen Bauten ausserhalb der Bauzone. Hubers Chalets (dt. Wohnmobile) sollten abgerissen und ihr Aufenthalt in Rüttenen auf die Wintermonate beschränkt werden, wenn es nach dem Willen der Gemeinde ginge.

Vom Bau- und Justizdepartement wurde der Fall ans Verwaltungsgericht des Kantons Solothurn und dann ans Bundesgericht weitergereicht, das ihn wieder ans Verwaltungsgericht zurückwies, wo er heute noch hängig ist.

Im März 2010 kündigte die Bürgergemeinde Solothurn den Hubers und forderte die Räumung des Platzes auf den 30.4.2011. Da die Bürgergemeinde nicht Besitzerin des Geländes ist, folgte wenig später die Kündigung durch die rechtmässige Besitzerin. Diese Kündigung wurde von uns am Richteramt Solothurn-Lebern angefochten.

Mit einem jahrelangen zermürbenden juristischen Hick-Hack soll Hubers das Leben schwer gemacht werden. Die Gemeindebehörde scheint es sich zur Aufgabe gemacht zu haben, die jenische Familie zu vertreiben.

Wir haben beim Verwaltungsgericht beantragt, dass die Gemeinde Rüttenen alle Akten, die die Familie Huber-Bader betreffen, herausgibt. Wir wollen wissen was da gespielt wird.

Wir hoffen, dass die Zeiten vorbei sind, als jenische Familien ohne Weiteres von Gemeindebehörden vertrieben werden konnten.

Wir haben eine Radgenossenschaft. Weitere News in der nächsten Ausgabe.

MONTE CENERI MUSS BLEIBEN!!!

Der Platz auf dem Ceneri ist auf Ende Oktober gekündigt. Er wird von der Radgenossenschaft seit 1985 betrieben. Die Verhandlungen um einen Ersatzplatz ziehen sich dahin, wir haben bis heute keine verbindliche Zusage.

In den Standberichten der Stiftung „Zukunft für Schweizer Fahrende“ ist der Ceneri der einzige Platz der keine Mängel aufweist, mit dem die Benutzer voll und ganz zufrieden sind. Es ist der einzige Platz in der Schweiz, der von Fahrenden selbst verwaltet wird.

Es wird uns nicht möglich sein, den Ceneri zu verlassen, bis ein geeigneter Ersatzplatz gefunden worden ist. Im Tessin müssen wir Angst haben uns zu wehren, unsere Anliegen an die Öffentlichkeit zu tragen, weil dort immer wieder auf Fahrende geschossen wird. Besucht den Ceneri noch im Oktober!!!! Wir müssen alles daran geben, diesen Platz behalten zu können oder im Minimum ein gleichwertiger Platz dafür zu erhalten.

Radgenossenschaft der Landstrasse
Hermetschloostrasse 73
8048 Zürich
Presseabteilung

An die Schweizerische Depeschenagentur
Schweizerische Depeschenagentur AG
Länggassstrasse 7
inland@sda-ats.ch / wirtschaft@sda-ats.ch

Medienmitteilung: Rassismus als Geschäftsvorteil?

Die Staatsanwaltschaft des Kantons Zug eröffnete anfangs Oktober eine Strafuntersuchung gegen einen Zuger Altgold-Händler. Dieser lobt sich in einem Inserat, erschienen im amtlichen Anzeiger der Bezirke Solothurn, Lebern, Bucheggberg und Wasseramt vom 5. August 2020, als „Nr. 1 in der Schweiz beim Altgold-Ankauf“. Er betreibt sein Geschäft mobil. Der Zuger Goldhändler hat allerdings Konkurrenz, nämlich fahrende Händler, welche schon seit Jahrzehnten Altgold ankaufen. Diese beschimpft der Zuger im inkriminierten Inserat als „Fahrende ohne jede Sachkenntnis von Schmuck und Gold“. Von ihnen werde „das Blaue vom Himmel herunter gelogen.“

In der Schweiz besteht Gewerbefreiheit. Hingegen ist Rassismus verboten. Dass ein Gewerbetreibender seine Konkurrenz mittels rassistischer Beschimpfungen ausschlagen will, um besser ins Geschäft zu kommen, darf nicht geduldet werden. „Rassismus ist in der Schweiz ein Offizialdelikt. Dass ein solches Inserat in einem amtlichen Anzeiger erscheinen konnte, ist vollends unbegreiflich und eigentlich ein Fall auch für die Solothurner Justiz.“ So sagt es die Radgenossenschaft der Landstrasse, die Dachorganisation der Fahrenden in der Schweiz, welche das Verfahren in Zug ins Rollen brachte.

Es würde uns freuen, wenn Sie diese Pressemeldung weiterverbreiten würden. Für Nachfragen stehen wir zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen Radgenossenschaft der Landstrasse

Altgold-Ankauf

Das Original

Oft kopiert ... nie erreicht!!!

Raphael Meyer Goldschmiede Team

Sofortige Barauszahlung

Für Ihren Goldschmuck und Golduhren (auch Goldmünzen, Zahngold & Silber) die nicht mehr getragen werden, nur in der Schublade liegen, aus der Mode gekommen, alt, defekt oder aus Erbschaften sind.

Sie erhalten Fr. 32.- bis 36.- p. Gr. Feingold

(Preisanpassung vorbehaltl! Tagesskurs maßgebend)

Mittwoch 11. August Solothurn

Im Hotel "Roter Turm" von 10-17Uhr

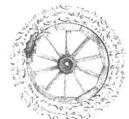
Warnung: Wir warnen ausdrücklich vor 80-90% der Altgold-Ankäufer. Dies sind vielfach „Fahrende“ ohne jede Kenntnis von Schmuck und Gold, und in den Inseraten & Flyer's wir das Blaue vom Himmel herunter gelogen. Vorsicht ist angebracht!!!

Tausende von Kunden vertrauen uns, Professionelle, kompetente und seriöse Beratung mit höchsten Tagessätzen machen uns zu

Nr. 1 in der Schweiz beim Altgold-Ankauf

Raphael Meyer Goldschmiede 6300 Zug 041/710 17 17

Die Fekker-Chilbi



Die Einwohnergemeinde Brienz, der Hotelierverein Brienz und Brienz-Tourismus haben vom 1. bis 3. Oktober 2010 zum zweiten Mal die Fekker-Chilbi der Schweizer Fahrenden organisiert.

Mit grosser Freude haben wir diese Chilbi vorbereitet und wir



danken allen teilnehmenden Fahrenden, dass sie das Wochenende an unserem magischen Brienzersee verbracht haben.

Ein lang gehegter Wunsch ging für mich in Erfüllung, denn schon 2004 nach einem Besuch von Robert Huber im Seehotel Bären wollten wir zusammen die Chilbi neu in Brienz durchführen. Auch Sergius Golowin war von der Idee angetan – doch die Krankheit von Robert Huber, das schlimme Unwetter in Brienz und der Tod von Sergius Golowin verhinderten die Umsetzung.

Juli 2009 schickte ich erneut eine Anfrage an die Radgenossenschaft dieses Treffen der Jenischen in Brienz auszurichten. Alle waren begeistert von der Idee, die Zuständigen in Brienz, die Leitung der Radgenossenschaft und so haben wir, Sandra und ich, kurzfristig die Organisation der ersten Brienzer Fekker-Chilbi



übernommen. Thomas Meier aus Interlaken kreierte und offerierte für die Chilbi ein neues attraktives Logo.

Mit Erfolg konnte die erste Fekker-Chilbi – bei herrlichstem Wetter – durchgeführt werden, mit einem Dialog zwischen Sesshaf-

ten, Jenischen sowie den Medien und informativen Veranstaltungen.

Die Jenischen kamen als Fremde, vorsichtig, sich umhörend, wachsam! Sie wurden mit offenen Armen empfangen! Und als die erste Fekker-Chilbi 2009 zu Ende war, gingen unsere Fahrenden als Freunde von dannen.

Fekker-Chilbi 2010

Unser Dank geht dieses Jahr an Dr. Thomas Huonker für seine bewegende interessante Begrüssungs-Ansprache; an Venanz Nobel für die Ausstellung seiner Skulpturen sowie der Organisation der ersten Schweizer Bootschmeisterschaft (gewonnen von Daniel und Robert Huber); an Urs Walder für seine meisterhaft komponierten Fotos der Jenischen, welche er seit 20 Jahren begleitet; spezielle Anerkennung geht vor allem an unsere „Schwyzerörgeler“ die mit ihrem Spiel bis in alle Nacht hinein Heiterkeit, Frohmut und Daseinsfreude darboten. Die Gruppe Caravane gehört zu unserer Chilbi und brachte Zigeuner-Weisen,



Wehmut und doch auch wieder Lebenslust und Ausgelassenheit.

Ein ganz besonderes Lob und innigen Dank sprechen wir allen Jenischen aus, die mit ihren Marktständen und ihrem Da-Sein Lebensfreude, Fröhlichkeit und Atmosphäre auf den Quai und nach Brienz brachten.

Der Platz beim Forsthaus oben am See war belegt mit Caravans aller Grössen und abends hörte man Musik sowie Gesang rund ums Lagerfeuer. So schön kann das Zigeunerleben sein!

Den Partnern vor allem der Migros Genossenschaft, Pro Helvetia Zürich und verschiedenen Kantonen gebührt ein riesiges Merci für die Unterstützung. Viele Sponsoren aus der Region ermöglichten mit ihren Gaben, Spenden und Gutscheinen, dass dieser Anlass überhaupt durchgeführt werden konnte. Bei Christian Fotsch vom Hotel Lindenhof in Brienz bedanken wir uns von Herzen, dass er bereits zum zweiten Mal das Festzelt gesponsert hat. Ohne ihn – kein Zelt! Wobei der Föhnsturm Sonntagnacht das Festzelt vom Rössliplatz wegfeigte... direkt in den Brienzersee!

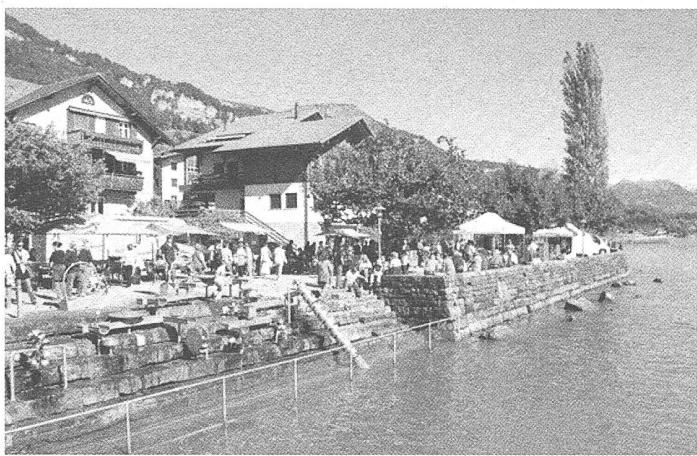
Die Fekker-Chilib



Ein herzlicher Dank geht an all die freiwilligen Helfer, an Thomas Schichtar für die Leitung des Festzeltes, an Peter Huggler, der für das leibliche Wohl der Gäste sorgte und sie bekochte.



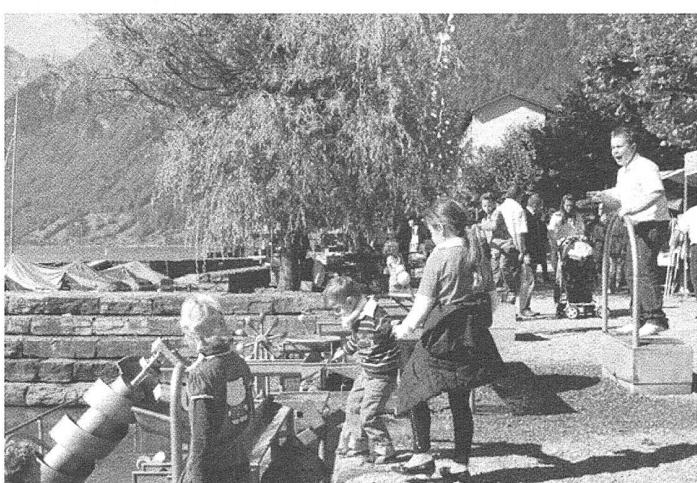
Positiv berichteten die Medien über die Fekker-Chilbi. Auch einige der Probleme und Hauptanliegen der Jenischen wurden aufgenommen und besprochen; wir hoffen, dass sich mit den Kantonen und den einzelnen Gemeinden gute Lösungen für die langfristige Errichtung von Durchgangs- und Standplätzen erarbeiten lassen.



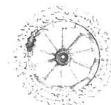
Last but not least geht ein grenzenloses DANKESCHÖN an Sandra für ihren Rieseneinsatz (ohne den es keine Fekker Chilbi gäbe), für ihre Geduld, gute Laune, die umsichtige und tatkräftige Umsetzung unserer Ideen und Visionen.

Wir freuen uns alle auf 2011 und auf die 3. FEKKER-CHILBI vom 30. September bis 2. Oktober 2011! Machet mit! Es härzlechs Willkomme am magische Brienzsee!

Monique Werro (em Name nah o fasch e Jenisch)
SEEHOTEL BÄREN BRIENZ



Unsere Sponsoren der Fekker-Chilbi



Unterstützt von:

Pro Helvetia
Migros Kulturprozent
Finanzverwaltung Kanton Aargau
Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende
Schweiz. Bischofskonferenz, Fribourg
Finanzverwaltung Obwalden
Finanzverwaltung Kanton Solothurn
Finanzverwaltung Kanton Luzern
Allianz Suisse, Zürich

Hauptponsoren

Hotel Lindenhof AG
Feldschlösschen, Rheinfelden

Sponsoren (Gutscheine + Spenden)

Abegglen Ernst, Ford Garage Brienz
Aquaviva, Peter Margowski, Brienz
Bianchi AG, Comestible, Zufikon
Brienz Rothorn-Bahn, Brienz
Coca-Cola, Bolligen
Eco-Bug, Thomas Schichtar, Aarberg
Egli, Metzgerei, Brienz
Frei Karl & Mary, Weisslingen
Gasser AG, Schwarzenburg
Glutz-Privat-Ermittlungen, Interlaken (www.glp.ch)
Gourmador, Unterseen
Growa, Wilderswil
Grümpel-Sepp, Antikhandel, Brünig
H & R Gastro
Hochstrasser Kaffee AG, Littau
Hotel Alpbach, Fam. Gerber, Meiringen
Hotel Brienzburli & Löwen, Fam. Huggler, Brienz
Hotel Steinbock, Fam. Kovacevic, Brienz
Hotel Weisses Kreuz, Frau Wenger, Brienz
Howeg Prodega AG, Ebikon
Jenny und Banholzer, Papeterie, Meiringen/Brienz
Kunz Werner, Gärtnerei, Brienz
Mamin Albert, Weingut Montreux, Blonay
Pasc Computing Schwarzgruber, Meiringen
Pro Brienz Shopping, Brienz
Radgenossenschaft der Landstrasse, Zürich
Raeuber Heizoel, Interlaken
Raiffeisenbank, Brienz
Rodi Holzwaren, Brienz
S'Lädeli, Schleinikon
Seehotel Bären, Monique + Ariane Werro, Brienz
Siegrist AG, Gipsergeschäft, Brienz
Spielakademie Brienz, Hans Fluri, Brienz
Werbeschriften, Ringgenberg
Züllig Benny, Haustechnik, Brienz

Gutscheine und Waren

Aladin Boutique, René Maier, Brienz
Ballenberg Landschaftsmuseum, Hofstetten
Bino's Pizzeria, Brienz
Boutique Ganesh, Bären, Ariane Werro, Brienz
Casagrande, Boutique & Souvenirs, Brienz
Cave Fin Bec, Sion
Diversey, Münchwilen
Grandhotel Giessbach, M. Kögl, Direktion, Brienz

prchelvetia



Grundstein-Initiative
für die gesamtschweizerische
Kulturförderung
schäft...quant
präsentiert:

MIGROS kulturprozent



HOTEL LINDENHOF

Grindelwald-First-Bahn, Grindelwald
Hotel Art Chalet, Stefan Lanz, Eblichen
Hotel Bellevue, Fam. Grossmann, Niederried
Hotel Brienz, Fam. Wettach, Brienz
Hotel Chemihüttli, Fam. Rubi, Axalp
Hotel Wildbach, Ruedi Graf, Brienz
Iseli Gemüse, Täuffelen
Isler Dr. Martin, Brienz
Jungfraubahn, Interlaken
Landi, Brienz
Lüthi Dr. Kaspar, Brienz
Manufaktur Jobin AG, Brienz
Naturheilmittel Landmesser AG, Brienz
News Sport, Peter Miescher, Brienz
Niesen-Bahn, Mülenen
Pedi-Relax, Pedicure Bären, Brienz
Rothorn-Apotheke, Fam. Sempf, Brienz
Rugenbräu Twister, Interlaken
Schäft quant, Venanz Nobel
Schild Elektro, Brienz
Schilthorn-Bahn, Lauterbrunnen
Schynige-Platte-Bahn, Wilderswil
Titlis Rotair Bergbahnen, Engelberg

Gastgeber

Einwohnergemeinde Brienz
Mitglieder des Hoteliervereines Brienz

Festzelt

Hotel Brienzburli & Löwen, Brienz
Hotel Lindenhof, Brienz
Seehotel Bären, Brienz

Plakat und Logo

Thomas Meier, Interlaken
Grafikatelier Martin Moser, Bern

Sonstige Unterstützung

Spielakademie Brienz, Hans Fluri

Organisationskomitee

Hotelierverein Brienz
Monique Werro, Peter Huggler, Ruedi Rubi
Radgenossenschaft der Landstrasse
Sandra Bosshard

Erstellung Pressemappe und Festführer sowie Druck

Radgenossenschaft der Landstrasse, Sandra Bosshard

Wir danken allen Sponsoren von Herzen!